

Geboren im Bürgerkrieg

Ihre Spende rettet Leben in Myanmar



Kolping weltweit
mit den Menschen



KOLPING
SCHWEIZ



Flüchtlingslager im Dschungel von Myanmar: Schwangere und Mütter mussten mit ihren Kindern vor Bomben und Terror fliehen. Die humanitäre Krise ist unbeschreiblich.

Leben retten im Krieg: Hilfe für Mütter und ihre Babys

Krieg und Terror gegen die eigene Bevölkerung. Seit dem Militärputsch im Februar 2021 herrscht Ausnahmezustand in Myanmar und überzieht die Menschen mit grossem Leid. Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Unter ihnen Schwangere und Mütter mit ihren Kindern – manche von ihnen sind gerade neugeboren. Tausende Flüchtlinge hungern und leben im Freien.

Thanda Aye (28) ist seit Jahren auf der Flucht. Die junge Mutter hat bereits zum zweiten Mal alles verloren. Zuerst floh die damals Schwangere vor Gewalt, Verwüstung und Brandschatzung in ein Flüchtlingslager in Pekhon. Kurz darauf beschoss das Militär den Ort mit Bomben, sodass sie – nunmehr als junge Mutter – mit ihrem Baby erneut vertrieben wurde. Zusammen mit anderen Vertriebenen kam sie in einem überfüllten Camp im Dschungel unter. Hier grassieren Krankheiten wie Tuberkulose und Durchfall. Das gefährdet besonders Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder. Die Familien sind verzweifelt und durch den Terror und die Fluchterfahrung traumatisiert. «Den Frauen und Kindern fehlt es einfach an allem», berichtet Lei von Kolping Myanmar. «Sie sind von der Flucht geschwächt und mangelernährt. Oft haben die Mütter nicht genügend Mut-

termilch, um ihre Neugeborenen zu stillen.» Auch Thanda kämpft um das Überleben ihres Kindes. Oft hungert sie und gibt das wenige Essen an ihre kleine Tochter, damit wenigstens sie satt wird. Sie hat Angst um ihr Kind, denn während der Regenzeit wird es nachts empfindlich kalt. Wie viele Kleinkinder leidet auch ihr Mädchen an Durchfall und einer Bronchitis.

Kolping bringt Hilfe und Hoffnung

Für die notleidenden Familien ist Kolping ein Lichtblick und oftmals Lebensretter. Der kleine Verband handelt furchtlos und organisiert Hilfe – immer selbst unter Lebensgefahr. Krankenschwestern nehmen erhebliche

Gefahren auf sich und schlagen sich zu den Flüchtlingscamps durch. Denn das Militär errichtet Strassensperren und unterbindet den Transport von Hilfsgütern und Medizin. Auf Umwegen gelingt es Kolping und den Krankenschwestern trotzdem, zu den Frauen zu gelangen. Sie bringen Medikamente, sauberes Wasser, Verbände, Windeln, Babynahrung und Decken mit. «Die Frauen begrüßen unser Team jedes Mal freudig. Sie sind so dankbar, dass sie nicht vergessen werden», sagt Lei.

Das Militär will jetzt die Flüchtlinge vertreiben und greift vermehrt die Camps an. Erneut müssen die Familien fliehen. Doch in den Städten finden sie nur schwer eine Unterkunft. Sie leben oft zu mehreren in einem Raum. Kolping ist auch hier vor Ort und hilft bei der Unterkunftssuche, organisiert mobile Sprechstunden mit medizinischen Fachkräften, verteilt Lebensmittel, Hygieneartikel und Medikamente, kümmert sich um Schwangere und finanziert die Kosten für die Geburten.

So wirkt Ihre Hilfe

Der Einsatz der mobilen Klinik mit Krankenschwestern und die dringend notwendigen Medikamente für die geflüchteten Frauen und Kinder retten Leben. Durch den Krieg ist die medizinische Versorgung enorm teuer geworden. Diese können sich die Vertriebenen ohne fremde Hilfe nicht mehr leisten. Von Mai bis Dezember 2024 erhielten 212 Mütter und ihre Kinder in den Camps medizinischen Support und Nahrungsergänzungsmittel. Die Kolping-Apotheke verteilte an 1108 grosse und kleine Patienten, auch



Mobile Klinik: Krankenschwester Rosaline hilft dort, wo es keine Ärzte mehr gibt. Die geflüchteten Mütter und ihre Babys sind dankbar für die lebensrettende, medizinische Hilfe durch Kolping.

an chronisch Kranke, die dringend benötigten Medikamente. An den Gesundheitskursen nahmen 115 Mütter und Kinder teil, wo sie nebst Medizin auch Lebensmittel und Hygieneartikel erhielten. Für die Geburt in einem städtischen Krankenhaus betreute Kolping 26 Frauen und 16 Kinder und versorgte sie mit Kleidung, Lebensmitteln, Medizin und Unterkunft. «Solange die Kämpfe anhalten, braucht es unsere Unterstützung. Wir dürfen die Frauen nicht allein lassen», bittet Lei eindringlich.

Myanmar: Hilfe für Mütter in Myanmar

Gesuchsteller Kolping Schweiz
Projektpartner Kolping Nationalverband Myanmar
KOLPING INTERNATIONAL, Köln



Kontakt
Brigitte Meier
Kolping Schweiz
+41 41 410 91 39
brigitte.meier@kolping.ch

So können Sie helfen!

- 300 CHF/MONAT** ermöglichen Gesundheitskurse und die Verteilung von Medikamenten, Lebensmittel und Hygieneartikel
- 700 CHF** helfen bei der Geburtsvorbereitung von zehn Müttern (Medizin, Nahrung, Unterkunft)
- 950 CHF** betragen ca. die jährlichen Kosten für den Einsatz einer mobilen Klinik pro Region

SPENDENKONTO

Kolping Schweiz
Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1
Stichwort: Hilfe für Mütter in Myanmar



Ihre Hilfe kommt an!

Kolping hilft schwangeren Frauen, Müttern und ihren Kindern, die im Bürgerkrieg alles verloren haben. Sie sind ganz auf sich allein gestellt. Kolping vermittelt Ärztinnen, Hebammen und Krankenschwestern, die mangelernährte Kinder vor dem Verhungern retten, Mütter beraten und unterstützen und Schwangeren bei der Geburtsvorbereitung helfen.



In regelmässigen Sprechstunden informieren Krankenschwestern die Mütter über die richtige Ernährung und Versorgung ihrer Kinder. In Zusammenarbeit mit Kolping verteilen sie Medikamente aus der Kolping-Apotheke an die Erkrankten.

Unser Partnerland Myanmar

Im Dezember 2005 wurde in Thandwe die erste Kolpingsfamilie gegründet. Heute gibt es 71 Kolpingsfamilien mit 1276 Mitgliedern. Kolping Myanmar hilft und unterstützt die Menschen dort, wo die Not am grössten ist: für geflüchtete Frauen und Kinder, mit Soforthilfen bei Unwetterkatastrophen. Des Weiteren lernen Kleinbauern durch Weiterbildung, ihre Erträge zu verbessern. Und Jugendliche erhalten eine Startchance durch schulische und berufliche Ausbildung.

Die Schwerpunkte der Arbeit sind:

- **Soziale Hilfe:** Unterstützung von Müttern und Kindern, die vor dem Krieg geflohen sind.

- **Kleinkredite:** Zur Förderung von Kleingewerbe
- **Bildung:** Ausbildung im Gesundheitssektor (Krankenhaus, Apotheke)
- **Ländliche Entwicklung:** Ausbildungskurse in neuen Anbaumethoden, Weiterverarbeitung der Ernte
- **Nothilfe:** Bei schweren Zerstörungen durch Zyklone

Kolping vor Ort

Mitglieder	1276
Kolpingsfamilien	71
Verbandsgründung	2005

